

Kritische Film- und Literaturredition. Perspektiven einer transdisziplinären Editionswissenschaft

Internationale Tagung

Berlin, Akademie der Künste (Pariser Platz), 17.1. bis 19.1.2019

Leitung:

Ursula von Keitz (Filmuniversität Babelsberg *Konrad Wolf*), Wolfgang Lukas und Rüdiger Nutt-Kofoth (Interdisziplinäres Zentrum für Editions- und Dokumentwissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal)

In Zusammenarbeit mit dem Graduiertenkolleg 2196 „Dokument – Text – Edition. Bedingungen und Formen ihrer Transformation und Modellierung in transdisziplinärer Perspektive“ (Berg. Univ. Wuppertal) sowie mit der Kommission für allgemeine Editionswissenschaft der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition

Während sich die literaturwissenschaftliche Editionsphilologie nach wie vor am Modell der in den letzten 200 Jahren entwickelten ‚Historisch-kritischen Ausgabe‘ orientiert, stehen die AV-Medienwissenschaften im Hinblick auf die Edition zeitbasierter Medien in der Entwicklung solcher Instrumentarien erst am Anfang. Das hat auch mit dem historischen Aufkommen der Objekte von Literatur- und Filmwissenschaft zu tun. Literarische Texte gibt es seit mehreren tausend Jahren, Filme erst seit rund 125 Jahren. Die Tradierung des kulturellen Erbes in Form von Editionen betrifft aber beide Disziplinen und insbesondere auch diejenigen Institutionen (Archive und Museen), die das kulturelle Erbe aufbewahren und sichern.

Kritisch editierte Filme stellen ein Format dar, das bislang erst in Ansätzen existiert. Wichtige Fragen betreffen indes gleichermaßen die editorische Filmwissenschaft wie die Editionspraxis von Literatur, etwa die Frage nach der Herstellung/Rekonstruktion des ‚Textes‘/Films, nach dem Umgang mit Fassungen, der Darstellung von Varianz, der Beschreibung der Überlieferung oder der Frage der Kommentierung. Zugleich prägen die ganz anderen materialen und medialen Rahmenbedingungen der Überlieferung von Literatur und Film auch den jeweiligen editorischen Zugriff. So stellen sich Grundfragen der literaturwissenschaftlichen Editions- wissenschaft wie die nach dem Urheber/den Urhebern und die damit einhergehenden Leitbegriffe von Autorisation und Authentizität für die Filmedition ganz anders.

Im Zeitalter der Digitalisierung eröffnen sich der Editionspraxis jenseits von Buch und linearem Film neue Möglichkeiten der ‚Text‘-Aufbereitung, (mediengenerischen) Modellierung und Präsentation, die unterschiedliche Nutzerszenarien (für Wissenschaft, Studium und Vermittlung) berücksichtigen. Dies erfordert auch neue Kooperationen zwischen Philologien, Informatik/Medientechnologie und Archiv.

Die Tagung bringt Vertreterinnen und Vertreter aus Film- und Literaturwissenschaft, Musikwissenschaft, Informatik und Archiv zusammen mit dem Ziel, einen Dialog über theoretische Grundlagen, Methoden und Pragmatiken kritischen Editierens in digitalen Umgebungen zu führen und Ansätze zu einer transdisziplinären Editorik zu erarbeiten.